

DIE RELIGIÖSEN UND SPIRITUELLEN GRUNDLAGEN APOKALYPTISCHER KONZEPTIONEN. EINE THEOLOGISCHE KRITIKLOGIE DER SPIRITUALITÄT RUT BJÖRKMANS

WAS KENNZEICHNET „SPIRITUALITÄT“?

Der zur Erkenntnis erwachte Mensch „läßt das schöpferische Geschehen walten und kennt keine Langeweile. Er lebt das wirkliche Leben, das keine Leere, kein Vakuum kennt. Er lebt angeschlossen an den Ursprung, und seine Seele hat Zugang zur Seele aller Dinge.“ (Björkman, Rut; Mook, Reinhard: Leben in der Erkenntnis. Rut Björkman im Dialog mit großen Philosophen, Andechs 1997, 78).

„Die Menschen streben in alle Richtungen, um das Vakuum ihres Lebens in der Sonderung von ihrer spirituellen Wirklichkeit zu füllen, um die Disharmonie zwischen innen und außen aufzuheben. Aufgaben, Pflichten, Interessen und sogenannte Hobbies lenken ab von der Leere des Lebens, abseits von der Wahrheit, welche die Schöpferkraft im Menschen ist.“ (ebd. 76).

1

Spiritualität = Leben aus dem Geist

Geist:

- das seelische Innenleben des Menschen (Bewusstsein, Erkenntnis bzw. Wissen, Liebe)
- der „universale“ Geist = geistige Struktur des Universums, oder auch der Geist Gottes
- Geist = Sein der Seienden, oder auch das göttliche Sein des Seins

DIE SPIRITUELLEN GRUNDLAGEN DER RELIGION

WELCHES SIND DIE ENTSCHIEDENDEN „WAHRHEITS- UND VERIFIKATIONSINSTANZEN“ DES MENSCHEN?

- Die **Empirie**: Einzelereignisse und deren Interpretation (Erfahrung, Bewahrheitung, Weisheit)
- Das **Kollektiv** bzw. der Sozialverband: kollektive Interpretation kasuistischer Einzelereignisse; Sprache
- Das spezifisch Menschliche ist der **Geist**, gegliedert in: **Verstand** (Logik, Mathematik) – **Vernunft** (Intuition) – „eigentliche“ **Existenz** (Selbstwahl, Selbstbestimmung, a priori Glaubensentscheidung, Selbst-Evidenz?!) – **Liebe**:

„Nicht durch *Denken* zeigt der Mensch seine wahre *Lebendigkeit*, sondern allein durch die *Liebe* als Synthese mit der Kraft Gottes, der *Seinskraft*.“ (ebd. 61)

DER RELIGIÖSE GEIST?

These: der Bezug des menschlichen Geistes zum (subsistierenden) göttlichen Geist ist konstitutiv als:

- *Transzendentaler Horizont* des Denkens
- *Absolute Referenz* (der Wahrheit, Gerechtigkeit etc.): „Urteilen nach der Wahrheit, nicht über sie“ (vgl. Platon)
- *Bedingung der Möglichkeit des selbstbestimmten (!) Personseins*: die Unabhängigkeit und Unbedingtheit der Freiheit des Geistes wird durch eine unbedingte und unabhängige Instanz ermöglicht (=Transzendierung der Welt und seiner selbst durch Rekurs auf eine absolute Instanz)

„Ich bin, also kann ich denken, fühlen, wollen, also vermag ich über das Sein, das Schöpferprinzip in mir, teilzunehmen an diesem Prinzip in allen seinen Offenbarungen.“ (ebd. 60)

„Fühlen“ = Bewusstsein, Bewusstwerdung, Bewusstmachung

WAS IST DER GEGENSTAND DER BEWUSSTWERDUNG?

- Das *eigene* Menschsein (als Einheit von materiellem Leib und geistigem Sein)
- Das Sein der *anderen* Seienden
- Das Sein der Seienden „*an sich*“ = die geist-analoge Grundstruktur des Universums
- Das *göttliche* Sein

Der menschliche Geist ist demnach auch durch seinen *Bezug* zum göttlichen Geist *konstituiert* (vgl. den sog. „ontologischen“ bzw. ontologistischen Gottesbeweis bei Anselm v. Canterbury, Descartes und Leibniz)

Der menschliche Geist ist religiös

„Wo suchst Du Gott? Soweit ich mich Ihm hingebe, soweit finde ich Gott in mir. Der Gott, den Du suchst, der ist ja um Dich; Er liegt ja in den Menschen, und Du brauchst nur die Menschen und damit Gott zu erschließen.“ (Björkman, Rut; Mook, Reinhard: Leben aus dem Ursprung. Rut Björkman im Dialog mit großen Mystikern, Andechs 1997, 12)

3

DIE RELIGIÖSEN GRUNDLAGEN APOKALYPTISCHER KONZEPTE

Der *gefallene* Mensch leidet „*an innerer Armut und Beziehungslosigkeit gegenüber der uns umgebenden Schöpfung*“ (Erk. 96).

Die *Aufhebung* der Gefallenheit soll durch eine **Apokalypse** (=Offenbarung, Enthüllung) geschehen – was Rut Björkman ablehnt.

KENNZEICHEN JÜDISCH-CHRISTLICHER APOKALYPSEN

- Eine Apokalypse ist immer *politisch*: es geht um die radikale Neuordnung politischer Machtverhältnisse
- *Zwei Äonen* – Lehre: Gefallenheit bzw. Endzeit und das goldene Zeitalter inkl. Himmel (=Gemeinschaft mit Gott) und Hölle (=ewiges Leiden aufgrund der Gottesferne)

- Abrupter Wechsel der Zeitalter: *Katastrophentheorie*; Hiatus statt sukzessiver Evolution
- Beide Zeitalter werden *irdisch* gedacht und nicht konsequent transzendent: Jenseits als Prolongation des Diesseits („Neue Erde“ = Erde 2.0)
- Entscheidend ist das *Kollektiv*, nicht das Individuum: der siegreiche „heilige Rest“ der Endzeit
- *Verbindung* (Parallele) des „Kosmischen“ (Transzendenten) mit dem „Weltlichen“ (irdische Geschichte): himmlische Ereignisse antizipieren irdische Geschehnisse („Zeichen“ der Endzeit: 666, Blutmond, apokalyptische Reiter etc.).
- Himmlische *Mittlergestalten* („Menschensohn“, „Messias“ u.a.).
- *Anthropomorphismus Gottes*: Gott handelt und wirkt wie ein Mensch (=Vernichtung der Ungläubigen und „Ungerechten“ nach einer „Zeit der Geduld“ durch *Handlanger* = Satan als himmlischer Ankläger, als Auftragskiller und als ewiger Bestrafer Gottes)
- Gott als der himmlische Patriarch und Clanchef: der weiße Mann auf dem himmlischen Thron, dem „Respekt“ (=“Liebe“) und „Gerechtigkeit“ (=“Die Rache ist mein“) gebühren.

GEISTIGE INTUITIONEN ALS BASIS APOKALYPTISCHER KONZEPTE

- *Existenz Gottes* „im“ Geist des Menschen: „Alles ist Geist“. Daher kommt Gott das letzte Wort auch in der Geschichte der Menschheit zu.
- *Geschichte der Menschheit* als perpetuierender *Dialog* mit Gott. Er ist der konstitutive Dialogpartner der Menschheit („responsorische“ Struktur menschlicher Existenz und des Kollektivs)
- Die Geschichte der Menschheit ist „*gefallen*“, weil „gestört“: Sünde als Abfall von Gott. Luther: der Mensch ist nicht vor Gott „gerechtfertigt“ i.S. von „gerecht gemacht“.

- „Empirie“: *Ungerechten Menschen geht es gut, gerechten Menschen geht es schlecht*. Wenn Gott jedoch gerecht ist, so **muss** (!) Gott seine Gerechtigkeit einfordern und somit für den Gerechtigkeitsausgleich sorgen. Das geschieht durch die Apokalypse = „Offenbarung“ Gottes i.S. seiner Selbst-Durchsetzung in der gefallenen Geschichte der Menschheit.
 - *Gerechtigkeit vor Liebe*: der Gerechtigkeitsausgleich („Auge um Auge, Zahn um Zahn“) geschieht durch Vernichtung des Unrechts und der Ungerechten: Gerechtigkeit durch *Vergebung* aus Liebe wird ausgeblendet.
 - *Das Individuum geht im Kollektiv auf*: Verschmelzung der Individuen zum „religiösen Staatskörper“. Daher *kollektive* Belohnung bzw. Bestrafung der Menschen durch Gott.
 - *Gottes Geschichte = Geschichte der Menschheit?* Das kann aus dem Anthropomorphismus Gottes folgen, da Menschen „eingebunden“ sind in die Geschichte der Menschheit: Wenn daher Gott = Mensch, dann: Gott = Teil der Geschichte der Menschheit und vice versa.

5

ERGEBNIS

„Wer die Einheit gewinnt mit diesem Geist, ist eins mit allem Leben, das von diesem Geist ständig ausgeht.“ (Urs 33)

Die „Offenbarung“ (=Apokalypse) wird als Selbst-Offenbarung des Menschen und darin als Offenbarung der göttlichen Wirklichkeit im Menschen gedacht:

Der Mensch „entbindet“ das „Leben Gottes in sich und um sich“, um die Menschen zu einem „Gott liebenden und Gott anbetenden“ Menschen zu machen, „die ihren Sinn erfüllen und zur Gottesoffenbarung durch sich werden.“ (Urs 14)

In der Spiritualität Rut Björkmans finden sich *keine* Rechtfertigung und keine Grundlage für apokalyptische Konzeptionen:

- Ihre Spiritualität ist *heilsindividualistisch* und nicht kollektivistisch.
- Sie ist fokussiert auf ein „Leben aus dem Geist“ der **Erkenntnis** und der **Liebe** und nicht auf einen Gerechtigkeitsausgleich in einer Endzeit. Damit transzendiert sie bereits im Ansatz die Überordnung der Gerechtigkeit über die Liebe – eine *Überordnung*, die die theologische Substanz apokalyptischer Konzepte bildet.
- Sie denkt Gott *als Gott* und vermenschlicht ihn nicht.
- Sie stärkt die *Autarkie und „Kraft“* des Individuums und verlässt sich nicht auf ein urplötzliches göttliches Eingreifen eines Gottes, der ansonsten gescheitert wäre.